

Stellungnahme der CDU-Fraktion im Landtag von Rheinland-Pfalz zu den Wahlprüfsteinen der Landesschülervertretung Rheinland-Pfalz

Zu 1.: Partizipation

Die Stellung und Verantwortlichkeit der Schulleitung ist gegenüber den anderen Verantwortungsgremien deutlich hervorzuheben. Im Verlauf von vielen Anhörungen und bei den Best-Practice Besuchen zur "Lebenswelt Schule" der Enquete-Kommission Jugend und Politik des Landtags von Rheinland-Pfalz wurde sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von den Lehrkräften die Forderung nach mehr Wochenunterrichtsstunden und einem früher beginnenden Sozialkundeunterricht erhoben. Diese Forderung wird von uns unterstützt.

Den Schulen müssen mehr Möglichkeiten eröffnet werden, dass die Kinder und Jugendlichen an den Entscheidungen über Regelwerke und Alltagsfragen beteiligt werden. Die Beteiligung an der Mitgestaltung der Lebenswelt Schule ist ein idealer Bereich, um Partizipationserfahrung zu sammeln und die Erfolge von Partizipation positiv zu erleben.

Zu 2.: Hochschule

Wir wollen die Gleichstellung von allgemeiner und beruflicher Bildung weiterentwickeln und dafür Sorge tragen, dass durch berufliche Bildungsabschlüsse weitere Aufstiegschancen eröffnet werden. Dazu gehört es, guten wie sehr guten Schülern im Bereich des berufsbildenden Schulwesens das Fachhochschul- und Hochschulstudium zu ermöglichen.

Die SPD-geführte Landesregierung hat die Hochschulen seit Jahren finanziell ausbluten lassen. So verloren die Etats der Universitäten des Landes allein zwischen 1997 und 2004 bis zu 12 Prozent ihrer Kaufkraft, und das von bundesweit niedrigem Niveau aus. Wir wollen eine vielfältige Hochschullandschaft in Rheinland-Pfalz mit hochwertigen Studienangeboten und exzellenter Forschung. In Rheinland-Pfalz liegen die Ausgaben für die Hochschulen pro Einwohner bundesweit an zweitletzter Stelle. Nur im Land Brandenburg werden die Hochschule noch mehr vernachlässigt. Wir wollen die Hochschulen vom Gängelband staatlicher Vorgaben lösen und ihnen den notwendigen Raum geben, ihre Aufgaben selbstverantwortlich wahrnehmen zu können. Wir werden keine Studiengebühren einführen und die Studienzeiten verkürzen. Hierfür müssen wir die Studienbedingungen verbessern. Eine CDU-geführte Landesregierung wird es den jungen Menschen ermöglichen, ihr Studium zügig und zielorientiert abschließen zu können.

Zu 3.: Schulstruktur

Die CDU-Fraktion im Landtag von Rheinland-Pfalz setzt sich für das gegliederte Schulwesen ein, weil es wie kein anderes System die Möglichkeit einer Förderung entsprechend der Unterschiedlichkeit von Begabungen bietet. Erhalt und Ausbau sind zu unterstützen sowie die Förderung der Durchlässigkeit zwischen den Schularten.

Eine CDU-geführte Landesregierung wird sich dafür einsetzen, dass auf freiwilliger Basis Schülerinnen und Schüler auch Ganztagsschulen besuchen können. Wir werden das bestehende Ganztagsprogramm in zwei Punkten entscheidend verbessern. Zum einen werden wir uns für einen bedarfsgerechten Ausbau einsetzen und ihn schließlich auch verwirklichen. Zum anderen werden wir das Ganztagsschulprogramm so gestalten, dass auch nachmittags Unterricht stattfindet. Insbesondere die Förderung von besonders begabten bzw. schwachen Schülerinnen und Schülern wollen wir damit verstärken.

Zu 4.: Integration

Wir wollen flächendeckend für Rheinland-Pfalz die bestmögliche Förderung und Pädagogik für Behinderte, insbesondere für behinderte Kinder im schulpflichtigen Alter.

Dabei ist es unser Ziel, nicht nur das gemeinsame Lernen, sondern auch das gemeinsame Leben behinderter und nicht behinderter Menschen zu unterstützen. Auf der anderen Seite ist die Struktur der besonderen Förderung mit den vielfältigen Formen der Förderschule zu stärken und dem spezifischen Bedarf anzupassen.

Sprachkompetenz ist die Grundlage für den schulischen Lernerfolg, für die spätere berufliche Integration und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben insgesamt. Kinder mit mangelhaften Deutschkenntnissen haben oft kaum Aussicht auf einen erfolgreichen Schulabschluss. Dies können wir nur ändern, wenn bereits möglichst früh, das heißt im Kindergarten und in der Eingangsstufe der "Fördernden Grundschule" - dem Grundschulkonzept der CDU Rheinland-Pfalz - bei allen Kindern - egal welcher Nationalität - Sprachdefizite festgestellt und bei Mängeln verpflichtende Sprachkurse angeboten werden.

Zu 5.: Religionsunterricht

Für die CDU Rheinland-Pfalz ist wertorientierte Erziehung nicht auf ein einzelnes Fach begrenzt, sondern ein fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip. Das Unterrichtsfach Religion ist beizubehalten. Wir wollen auch die Voraussetzungen schaffen, dass zukünftig islamischer Unterricht in deutscher Sprache an unseren Schulen angeboten werden kann.

Zu 6.: Antirassismus

Die Rückschau auf Verfolgung, Unterdrückung und Krieg ist auch heute noch unverzichtbar. Wir müssen dem Vergessen auch deswegen entgegenreten, weil Zeitzeugen sterben und immer weniger Opfer des Grauens das Erlebte persönlich weitergeben können. Aus der Kenntnis der Geschichte sollen aber auch Lehren gezogen werden können, die künftigen Generationen Orientierung geben. Die Kenntnisse über den Nationalsozialismus und seine Entstehungsgeschichte sollen helfen, künftig Irrwege zu vermeiden.

Ein gemeinsames Fundament von Werten ist unverzichtbar, wenn Menschen friedlich zusammenleben und unterschiedliche Kulturen in Toleranz und Eintracht nebeneinander bestehen sollen. Wenn es um die Praxis der Lebensführung geht, ist eine Werteorientierung unverzichtbar. Schule und alle an Schule Beteiligten müssen sich wieder stärker zur Erziehung bekennen. Freiheit wird erst dann wertvoll, wenn sie verantwortungsbewusst gelebt und als sinnvoll erfahren wird.